



# LüWoBau

Besser wohnen, besser leben

Nr. 40/2015

## **Ausblick**

Modernisierungs-  
maßnahmen 2016

## **Festlich**

Mieter-Weihnachtsfeier  
der LüWoBau

## **Mitarbeiter**

Abschied in den Ruhestand:  
Klaus Schachtschneider

## **Ehrenamt für Integration**

Aktiver Sprachunterricht in der Unterkunft  
für Asylsuchende im Vrestorfer Weg

# In dieser Ausgabe:



03 Editorial & Impressum

### LüWo aktuell

08 Ausblick: Modernisierungsmaßnahmen 2016  
12 Leserbrief  
16 Sprache fördert Integration  
22 Festessen für langjährige Mieter  
23 Mieter-Jubiläen

### Kurz notiert

06, 07, 20, 23 Mieterinformationen  
12 Namensgeber: die Kantstraße

### Mieteraktionen

04 Weihnachtsfeier der LüWoBau  
22 Das Mieter-Jubiläumsessen 2015

### Das pure Leben

10 Haushalts-Tipps & Wissenswertes

### Plietsch

14 Die lustig-launigen Kinderseiten

### Vorgestellt

09 Die Verbraucherzentrale Niedersachsen  
13 Mieter im Ehrenamt: Günter Paul  
18 Unsere LüWoBau-Azubis  
19 26 Jahre Mieterbetreuung: Klaus Schachtschneider  
21 Im 9. Lebensjahrzehnt: Ilse Noster

### Termine

24 Termine für die Festtage  
25 Mehr erleben in Lüneburg

### LüWo-Serviceummern

26 Wichtige Rufnummern auf einen Blick



## Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

ich blicke bei 14 Grad ins Grüne und soll doch etwas Wichtiges und Berührendes zum Weihnachtsfest schreiben. Trotz Spekulatius und Lebkuchen in den Regalen: Mir ist noch längst nicht danach.

In Gedanken bin ich bei den Flüchtlingen. Menschen, die ihr Zuhause, ihr vertrautes Umfeld, ihre Familie aufgegeben haben, um in Frieden leben zu können. Menschen, die vor dem Terror, wie ihn Paris gerade erlebt hat, geflohen sind, die bei 14 Grad frieren und vielleicht ihren ersten Schnee erleben werden. Sie sind fremd in unserem Kulturkreis, in unserer Stadt. Die Sprache, die Gepflogenheiten – alles ungewohnt und neu. Ja, auch ich mache mir Gedanken, wie die Integration von so vielen Menschen unterschiedlichster

Kulturen gelingen kann. Wird Weihnachten im Islam gefeiert? Beschenkt man, wie bei uns, ein neugeborenes Kind in der islamischen Welt?

Sie sehen, auch ich hab viele Fragen, gegen die nur eines hilft: Miteinander reden, das wichtigste Mittel für Integration. Bevor wir Vorurteile gegen die fremden Neuen in unserer Stadt entwickeln, sollten wir mit ihnen ins Gespräch kommen und uns aus ihrem Leben erzählen lassen. Machen Sie sich ein Bild vor Ort, haben Sie offene Herzen und Ohren für die Menschen, die in ihrer Not bei uns ein Zuhause suchen.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Nächsten von Herzen eine friedliche, besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit.**

Ihre Heiderose Schäfke

### Impressum

#### Herausgeber:

Lüneburger Wohnungsbau GmbH  
Lerchenweg 2  
21339 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 / 244 46–0  
Fax: 0 41 31 / 244 46–24  
www.luewobau.de

#### Redaktion:

Natascha Fouquet

#### Lektorat:

Anja Wagener

#### Titelbild:

Fotolia © V. Kuttelvaserova

#### Fotos:

Fotografen sind jeweils auf den Seiten genannt

#### Layout:

David Sprinz

#### Druck:

v. Sternsche Druckerei

#### Auflage:

2.400 Exemplare

#### Erscheinungsweise:

Das Magazin der Lüneburger Wohnungsbau GmbH erscheint 3 × im Jahr: zu Ostern, im Sommer und vor Weihnachten.

#### Hinweis:

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechter-spezifische Formulierung verzichtet. Grundsätzlich sind jedoch beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.



# Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier!

Am 30. November lud die LüWoBau ihre Mieter zur Weihnachtsfeier ins Hotel Seminaris ein und bescherte neben einem festlichen Kaffeekränzchen sehens- und hörensweite Musikbeiträge. 164 Mieter wurden zunächst von den Kindern der Kita am Klinikum berzaubert, die die Geschichte von den Sterntalern spielten – ein Märchen, das von Mitgefühl und Barmherzigkeit handelt. Den Faden nahm LüWoBau-Geschäftsführerin Heiderose Schäfke auf und leitete zur aktuellen



Das bunte Kulturprogramm stimmte die Mieter auf die Festtage ein.



Kita-Kinder sangen und spielten das Märchen von den Sterntalern.



Flüchtlingssituation über und damit zu jenen Menschen, denen wir mit einem warmen Willkommen Geborgenheit schenken können. Auch Oberbürgermeister Ulrich Mädge knüpfte an die Thematik an, die alle Beteiligten vor große Aufgaben stelle. Ungeachtet dessen solle das Schaffen von Wohnraum auch für die Lüneburger nicht vernachlässigt werden. Rund 120 Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten werden in den nächsten eineinhalb Jahren entstehen, der Bestand weiterhin modernisiert. Eine positive Zukunftsperspektive, die mit der LüWoBau als Partner realisiert werden könne. Lobende Worte richtete Herr Mädge schließlich auch an die Mitarbeiter der LüWoBau: „Wenn es die Gesellschaft nicht schon gäbe, müsste sie dringend gegründet werden.“ Zu beschwingter Musik zeigten nachfolgend der „Höfische Tanzkreis“ und die Senioren-Stepptanzgruppe auf der Seminaris-Bühne ihre einstudierte „Show“. Einen Querschnitt aus der Welt des Musicals brachten zudem die Pianistin Hye-Yeon Kim und die Sängerin Pia Jauernig zu Gehör.



Oberbürgermeister Ulrich Mädge gab Einblick in die Flüchtlingssituation.



Über ein Dankeschön für langjährige Mietertreue freuten sich u. a.: Johanna und Horst Kreutz (63 Mietjahre), Lore Sander (61 Mietjahre), Karin Hilse (59 Mietjahre), Gerda Schulnies (57 Mietjahre) sowie die über 90-jährigen Mieterinnen Gerda Schramm und Irma Schmidts.



Abschied in den Ruhestand: Klaus Schachtschneider betreute 26 Jahre „seine“ LüWoBau-Mieter.

## Kritik erwünscht!

Sicher ist er Ihnen auf der Internetseite der LüWoBau schon einmal begegnet, der virtuelle Kollege „Egon Beschwerde“. Als Mitarbeiter ist er ein wichtiger Teil des LüWoBau-Teams und ein verständnisvoller Ansprechpartner in allen Situationen, in denen Ihnen als Mieter etwas Sorge bereitet. Behalten Sie Ihren Unmut nicht für sich, teilen Sie uns jederzeit mit, wenn Sie etwas verärgert hat und was es zu optimieren gibt. Sie als Mieter stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit, daher ist es für uns entscheidend, Sie mit Ihren Problemen und Wünschen nicht alleine zu lassen.



Kritik, Verbesserungsvorschläge und Anfragen sind wertvolle Hinweise dafür, wie wir uns verbessern können.

Unter der Adresse [beschwerde@luewobau.de](mailto:beschwerde@luewobau.de) ist Egon Beschwerde per E-Mail für Sie erreichbar. Hinter seinem Namen verbirgt sich die Geschäftsleitung der Lüneburger Wohnungsbau GmbH, Heiderose Schäfke; Beschwerdemanagement ist für sie Chefsache. Für diese Aufgabe nimmt sie sich Zeit, jede Mail wird von ihr persönlich beantwortet – immer mit dem Ziel, eine schnelle, konstruktive Lösung der Probleme herbeizuführen.

---

## Treppenhaus: Erlaubt ist, was nicht stört!

Im Hausflur abgestellte Getränkekisten, Schuhschränke oder die volle Mülltüte, die später heruntergetragen werden soll: Nicht selten gibt es in Miethäusern Streit um genau diese Themen. „Das Treppenhaus ist kein Lagerraum“, entschied das Landgericht Berlin und gebietet damit allen Mietern Einhaltung, die Gegenstände auslagern, weil sie nicht in die Wohnung passen. Denn: Nicht nur die Nachbarn könnten dadurch gestört werden, die Sachen

stehen auch im Falle eines Brandes der Feuerwehr im Weg. Mülltüten oder Schuhe dürfen allenfalls kurzzeitig vor der eigenen Haustür deponiert werden. Erlaubt ist dagegen das „Parken“ von Kinderwagen, Rollstühlen und Gehhilfen im Eingangsbereich, sofern es dafür keinen gesonderten Abstellraum gibt, doch dürfen andere Mieter durch diese nicht behindert werden, etwa wenn sie an ihre Briefkästen oder in den Keller gelangen möchten.



**ACHTUNG:** Änderung unserer Notfallnummer bei WTC – Kabel-TV: (0800) 22 00 333



## Brennendes Treppenhauslicht ist kein Notfall



Das Licht in Ihrem Treppenhaus ist defekt, es läuft im Dauerbetrieb und das auch noch am Wochenende. Eine Notfallsituation, in der Sie als Mieter einen Handwerker beauftragen müssen? Nein, sagt die LüWoBau GmbH, denn ein Notfall liegt nur dann vor, wenn durch eine technische Störung eine unmittelbare Gefahr für Menschen oder Gebäude ausgeht oder durch ein Nicht-Handeln weitere Schäden drohen. Wer dennoch voreilig ein Handwerksunternehmen zur Behebung des Defekts beauftragt, muss die Kosten selbst tragen.

## Wohngelderhöhung in Sicht – neuer Standort der Wohngeldstelle

Für eine gute Lebens- und Wohnqualität sind bezahlbare Wohnungen eine wichtige Grundlage. Dennoch wird das Aufbringen der monatlichen Mietkosten für Menschen mit geringen Arbeitseinkommen oder Renten immer schwieriger. Das Wohngeld – ein staatlicher Zuschuss zu den Wohnkosten, der auf Antrag gewährt wird – soll hier unterstützen. Die diesjährige Reform hat eine Anpassung des Wohngeldes an die steigenden Warmmieten ab dem 1. Januar 2016 beschlossen. Die Miethöchstbeträge werden regional gestaffelt angehoben. Lüneburg profitiert davon besonders. Zukünftig gilt hier aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts mit Mietstufe 5 die zweithöchste Mietstufe. Dies bedeutet, dass hier die Wohngeldförderung besonders stark ansteigt.

Die Bundesregierung ist künftig gehalten, im Zweijahres-Rhythmus die Höhe der Mieten, die Mietstufen sowie des Wohngeldes zu überprüfen. Die Überprüfung wird sich an der bundesdurchschnittlichen und regionalen Entwicklung der Wohnkosten sowie an der Veränderung der Einkommensverhältnisse und Lebenshaltungskosten orientieren. Ob sich auch für Sie eine Antragstellung lohnt, ermittelt die Lüneburger Wohngeldstelle, die kürzlich ihre neuen Räumlichkeiten in der Straße Neue Sülze 31 im 3. Obergeschoss bezogen hat. Die Büros sind per Fahrstuhl zu erreichen, allgemeine Sprechzeiten sind Mo. und Mi. von 8.30 bis 11.30 Uhr, Do. von 13.00 bis 16.00 Uhr. Wer einen Termin vereinbaren möchte, erreicht die Wohngeldstelle unter der Nummer (0 41 31) 309-0.



## Stellplätze und Garagen zu vermieten!

Ab sofort vermietet die LüWoBau ihre rund 500 Garagen und Stellplätze, sowohl an Mieter der LüWoBau als auch externe Interessierte; eine Anmietung ist nicht an einen bestehen Wohnungsmietvertrag gebunden. Für LüWoBau-Mieter erfolgt die Berechnung der monatlichen Mietkosten ohne Mehrwertsteuer. Bei Interesse wenden Sie sich an die LüWoBau-Mieterbetreuung unter der Telefonnummer (0 41 31) 2 44 46-292.

Objekte	Standort	Vermietung	Monatsmiete
Stellplätze	Soltauer Straße 115	ab sofort	15,00 Euro für Wohnungsmieter, für Externe 22,00 Euro (inkl. MwSt.)
Stellplätze	Wilhelm-Hillmer-Straße 14-16	ab sofort	10,00 Euro für Wohnungsmieter, für Externe 15,00 Euro (inkl. MwSt.)
Stellplätze	Ringstraße 8-14, 16-18, 23-35	ab sofort	10,00 Euro für Wohnungsmieter, für Externe 15,00 Euro (inkl. MwSt.)
Stellplätze	Auf der Höhe 45 b, 49 b, 53 b, 57 b	ab sofort	10,00 Euro für Wohnungsmieter, für Externe 15,00 Euro (inkl. MwSt.)
Tiefgaragen- stellplätze	Ritterstraße 57	ab sofort	120,00 bis 150,00 Euro für Wohnungsmieter, für Externe zzgl. MwSt.

# Modernisierungsvorhaben 2015/2016

Im kommenden Jahr wird die Lüneburger Wohnungsbau GmbH die energetische Modernisierung in ihrem Bestand fortsetzen. Der zweite Bauabschnitt in der Schützenstraße soll im Mai 2016 beginnen.



## Verschönerte Fassaden, große Balkone und Terrassen – Modernisierungsmaßnahmen in der Herderstraße

Die energetische Gebäudemodernisierung wird auch in dem kommenden Jahr ein zentrales Aufgabenfeld der LüWoBau GmbH sein. Erfolgreich abgeschlossen wurde kürzlich der zweite/letzte Bauab-

schnitt der Herderstraße 2–4 und 8–10, womit man sich exakt im anvisierten Zeitplan bewegt. Neben der Fassadendämmung wurden die Hauseingänge mit Vordächern und neuen Briefkastenanlagen ausge-

stattet. Die geräumigen Terrassen wurden erneuert, vorhandene Balkone ersetzte man durch neue Konstruktionen aus Aluminium und einige Wohnungen wurden durch neue Balkone aufgewertet.



## Start und Fertigstellung: Schützenstraße, erster Bauabschnitt 2015

Im Frühjahr 2015 begann zudem die Modernisierung in der Schützenstraße. An den jeweiligen Objekten wurde die Dämmung des Dachs sowie der Kellerdecken vorgenommen, in 48 Wohnungen sind neue Abluftanlagen installiert sowie Kunststofffenster eingebaut worden. In diesem Zuge haben auch die Stromzähler

ihren neuen Platz in den Kellerräumen gefunden. In den Außenbereichen sind neue Zuwege und Stellplätze für Fahrräder entstanden. Eine energetische Modernisierung gleichen Umfangs soll nun auch im zweiten Bauabschnitt für die Hausnummern 86–91 vorgenommen werden. So das Frühjahrswetter es

zulässt, ist der Beginn der Baumaßnahmen für den 4. Mai 2016 geplant. Auch hier wird es das Ziel sein, den Komfort der Wohnungen sowie der Außenanlagen aufzuwerten. Über die Maßnahmen im Einzelnen werden die Mieter der Schützenstraße 86–91 in einem ausführlichen Ankündigungsschreiben der LüWoBau informiert.

## Guter Rat ist nicht teuer!

**Dubiose Gewinnversprechen am Telefon, gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe in Lebensmitteln, die Wahl der passenden Altersvorsorge: Die Verbraucherzentrale informiert zu allen Bereichen des täglichen Lebens.**

Eine Verbraucherin erhielt die Abrechnung ihres Telefonanbieters, auf welcher über einen Zeitraum von zwei Monaten täglich bis zu zehn Verbindungen mit einer unbekannten Rufnummer auftauchten. Jede dieser Verbindungen wurde mit 1,68 Euro berechnet. Mehrere hundert Euro kamen auf diese Weise zusammen, viel Geld, das sie als Telekommunikationskundin nun zahlen sollte. Ein klarer Fall für die Verbraucherzentrale, die nicht nur die „schwarzen Schafe“ unter den Dienstleistern entlarvt, sondern Ratsuchenden auch in Fällen wie diesen unbürokratisch und schnell hilft. Allein in Niedersachsen sind zwölf Beratungsstellen des eingetragenen Vereins ansässig; sie alle informieren zu einem umfassenden Themenportfolio, welches das gesamte Spektrum des täglichen Lebens abdeckt. Dazu zählen u. a. Finanzprodukte, Fragen zum Gesundheitssystem oder Energie-

markt, eine Rechts- und Versicherungsberatung, die Klärung von Produktbestandteilen, Hilfe bei Betrügereien, Internet-Fallen, Gesetzesänderungen und vieles mehr. Doch das Wichtigste: Hier findet eine objektive und von Anbieterinteressen unabhängige Beratung statt. Welchen Stellenwert die Verbraucherzentrale heute innehat, zeigt die Zahl der Ratsuchenden, die jährlich allein die niedersächsischen Beratungsstellen aufsuchen, eine E-Mail-Beratung oder das Verbraucher-telefon in Anspruch nahmen: 1,2 Mio. – und der Bedarf steigt. Dies überrascht nicht, denn in einer Zeit, in welcher Verbraucher einer immer unübersichtlicheren Angebotsflut ausgesetzt sind und die Transparenz von Dienstleistern via Internetgeschäft längst nicht mehr gegeben ist, braucht es ein Organ, das den Überblick behält. Auch in der Lüneburger Verbraucherzentrale in der

Wallstraße 4 sind zahlreiche fachlich kompetente Mitarbeiter und Juristen persönlich, telefonisch sowie mit einer Beratung via E-Mail für Sie da. Für ihre Tätigkeiten berechnet die Verbraucherzentrale einen geringen Kostenbeitrag, der je nach Fachgebiet und Beratungsumfang zwischen 10,- und 180,- Euro variiert. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/lueneburg](http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/lueneburg).

**verbraucherzentrale**

*Niedersachsen*

**Verbraucherzentrale  
Niedersachsen, Wallstraße 4**

Terminvergabe für Fachberatungen:

**Hotline (0511) 9 11 96 – 0**

Mo bis Do: 9.00 bis 17.00 Uhr

Fr: 9.00 bis 14.00 Uhr

**Hotline (0 41 31) 4 49 57**

Do und Fr: 9.00 bis 10.00 Uhr

## Wir verlosen ... 20 kostenfreie Energieberatungen!

In Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Verbraucherzentrale und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen macht die LüWoBau ihren Mietern ein besonderes Angebot: In einer Beratung bei einem Vor-Ort-Termin können

Sie sich über Möglichkeiten zum Energiesparen in den eigenen vier Wänden informieren. Bei dem rund einstündigen Basis-Check prüft ein unabhängiger Experte Ihre Strom- und Wärmeverbrauchswerte, die Elektrogeräteausstattung sowie

Einsparmöglichkeiten. Dank einer Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums und des Zuschusses durch die LüWoBau ist der Basis-Check für 20 Mieter der LüWoBau kostenfrei!

Einsende-  
schluss  
ist der  
**15.01.**

### **VERLOSUNG! Gewinnen Sie eine kostenfreie Energieberatung!**

Senden Sie uns bis zum 15. Januar 2016 eine frankierte Postkarte mit Ihrem Absender und dem Stichwort „Energieberatung“ an: **LüWoBau GmbH, Lerchenweg 2, 21339 Lüneburg**  
Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



### Zutaten für 4 Portionen:

- 150 g Butter
- 150 g brauner Rohrzucker
- 3 Eier
- 350 g Weizen-Vollkornmehl
- 3–4 reife Bananen
- 100 g gehackte Walnüsse
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- Prise Zimt
- 125 ml Kokosmilch

## Das 30-Minuten-Rezept: Bananenbrot

Bananenbrot ist der Klassiker unter den Fruchtbrotten und eine wunderbare Kuchenalternative, die viele Tage schön saftig bleibt. Die weiche Butter mit den Eiern schaumig rühren und den Zucker einrieseln lassen. Während Sie

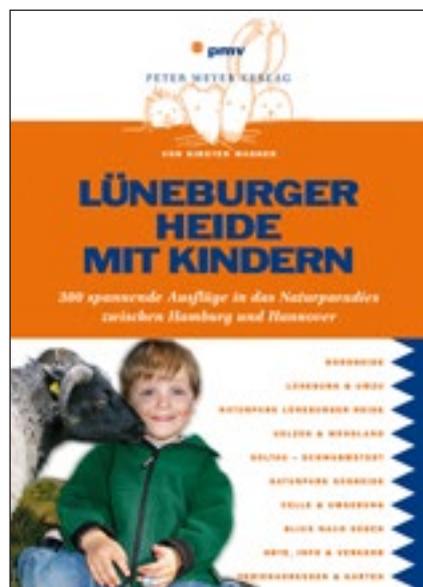
weiterhin kräftig rühren, fügen Sie Mehl, Backpulver, Vanillezucker, Zimt und zuletzt die Kokosmilch hinzu. Die geschälten Bananen mit einer Gabel zu einem feinen Brei zerdrücken und gemeinsam mit den gehackten Nüssen unter den Teig

heben. Alles gut verrühren. Den Teig in eine ausgefettete Kastenform füllen, glatt streichen und auf der untersten Schiene bei 160 Grad (Umluft) etwa 50 Minuten backen. Das Bananenbrot stürzen und erkalten lassen.

## Lesetipp: Lüneburger Heide mit Kindern

Was es alles in der Lüneburger Heide für Kinder zu entdecken gibt, das wollte Kirsten Wagner wissen und machte sich auf den Weg: Ob auf dem Fahrrad, mit der Draisine, im Kanu, auf Schlittschuhen, per Kutsche oder barfuß.

Kleine Abenteurer können sich im verrückten Haus auf den Kopf stellen, im Archäologischen Zentrum eine Zeitreise in die Bronzezeit machen oder im Serengeti-Park wilde Tiere beobachten. Wasser-ratten können im Südsee Bade-



paradies ein Piratenschiff entern, oder sich im Waldbad Bienenbüttel unter einen Wasserfall stellen.

Ein wunderbares Geschenkbuch für alle Eltern von kleinen Forschern.

### Lüneburger Heide mit Kindern

Kirsten Wagner  
Peter Meyer Verlag  
ISBN: 978-3-89859-451-6

Erhältlich in allen Lüneburger Buchhandlungen  
Preis: 16,00 Euro

## Tschüss Winterblues!

In der dunklen Jahreszeit klopft wieder der Winterblues an unsere Türen. Medizinisch bedeutet dies: Der Spiegel des Hormons Melatonin, das unseren Tages- und Nachtrhythmus steuert, ist bei zu wenig Tageslicht erhöht und sorgt mitunter für eine trübe Stimmung – wir fühlen uns schlapp und müde. Wie wir dennoch gut durch die kalte Jahreszeit kommen, haben wir für Sie recherchiert.

### Zink beugt vor

Vorbeugend soll Zink laut medizinischen Studien gegen Schnupfen und Co. weitaus stärker wirken als Vitamin C und sogar die Erkältungszeit verkürzen.

### Raus ins Freie

Wenn Sie pro Tag 30 Minuten Tageslicht unter freiem Himmelt genießen, reicht dies bereits aus, um den Winterblues zu vertreiben.

### Erreger abwaschen

Ein regelmäßiges Händewaschen ist jetzt die Erkältungsvorsorge

schlechthin. Wichtig: Seife verteilen, die Zwischenräume der Finger nicht vergessen, mit warmem Wasser gründlich spülen.

### Nase spülen

Wer abends mit einer Nasendusche (Apotheke) und einer speziellen Salzpülung seine Nase von Krankheitserregern befreit und die Nasenschleimhäute befeuchtet, hat gute Chancen, gesund zu bleiben.

### Saunen für die Abwehr

Die hohen Temperaturen in der Sauna bewirken eine stärkere Durchblutung

des Nasen-Rachen-Raums, somit können sich dort mehr Abwehrzellen sammeln, die die Krankheitserreger abfangen.

### Gesunde Kohlköpfe

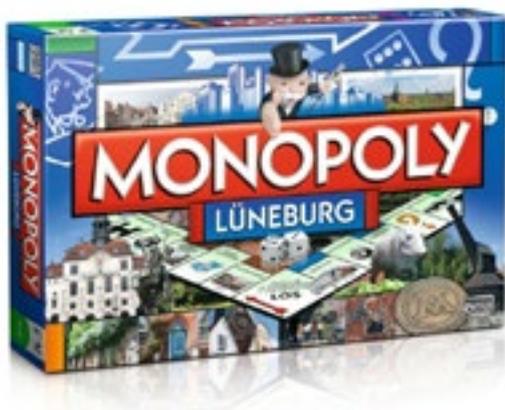
Kohlarten enthalten Senföle mit antibakterieller Wirkung und sind daher ein vorbeugendes Hausmittel gegen grippe Infekte.

### Wirksame Fußwärmer

Kalte Füße und selbst die dicksten Socken helfen nicht? Tragen Sie doch einmal eine wärmende Fußcreme aus der Apotheke auf.

## Wir verlosen...

### 3 x das neue Lüneburg-Monopoly



Lange war sie vergriffen, pünktlich zum Weihnachtsfest 2015 ist sie neu aufgelegt worden: Die Monopoly Städte-Edition Lüneburg! Gespielt wird das rund um den Globus bekannte Brettspiel um Grundbesitz und Immobilien auf Lüneburgs Straßen und Plätzen. Gehen Sie selbst auf Entdeckungsreise, sorgen Sie als Bauherr für die Erweiterung unserer Stadt oder verschenken Sie diese neue Ausgabe zu Weihnachten!

Einsende-  
schluss  
ist der  
**15.01.**

### VERLOSUNG! Gewinnen Sie ein Lüneburg-Monopoly!

Senden Sie uns bis zum 15. Januar 2016 eine frankierte Postkarte mit Ihrem Absender und dem Stichwort „Monopoly“ an: LüWoBau GmbH, Lerchenweg 2, 21339 Lüneburg  
Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Kantstraße

In dieser Reihe stellen wir Ihnen die **Namensgeber Lüneburger Straßen** vor. Immanuel Kant zählt zu den bedeutendsten Vertretern der abendländischen Philosophie; er ist der Namensgeber der **Kantstraße** im Roten Feld.

Als viertes von neun Kindern eines Sattler- und Riemeisters wurde Immanuel Kant 1724 in Königsberg geboren. Bereits als 16-Jähriger trat er in die Königsberger Universität ein, um Philosophie, Naturwissenschaften, Physik und Mathematik zu studieren. Nach dem Tod seines Vaters unterbrach Kant sein Studium für acht Jahre und verdiente seinen Lebensunterhalt als Hauslehrer.

1754 nahm er sein Studium wieder auf und veröffentlichte nur wenig später sein erstes bedeutendes Werk. Als 31-Jähriger habilitierte er und wurde als „Universalgelehrter“

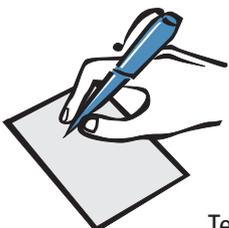
schließlich Privatdozent in den Fächern Logik, Metaphysik, Anthropologie, Moralphilosophie, Natürliche Theologie, Mathematik, Physik, Mechanik, Geographie, Pädagogik und Naturrecht. Seine erste feste Anstellung als Unterbibliothekar der königlichen Schlossbibliothek trat er 1766 an. 1770 erhielt er die Stelle des Professors



**Immanuel Kant, 1724–1804**

für Logik und Metaphysik an der Universität seiner Heimatstadt, in der er mit 62 Jahren auch das Amt des Universitäts-Rektors übernahm. Zu seinen wichtigsten Werken zählt die „Kritik der reinen Vernunft“; sie kennzeichnet einen Wendepunkt in der Philosophiegeschichte und den Beginn der modernen Philosophie. Das bis heute überlieferte Bild des konservativen, von der Pflicht getriebenen Philosophen verändert sich, wenn man liest, er sei als Student ein guter Kartenspieler gewesen, der sich mit dem Billardspiel ein Zubrot verdiente. Es heißt, er liebte

sich gerne auf Gesellschaften blicken, galt als modebewusst und wusste gleichermaßen mit Intellekt als auch mit einem trockenen Humor zu unterhalten. Am 12. Februar 1804 starb Immanuel Kant in seiner Heimatstadt, dem heutigen Kaliningrad. Sein Grabmal befindet sich an der Außenseite des Königsberger Doms.



## Vielen Dank für die Post!

**Von Eva Grabe erhielten wir ein Dankeschreiben:** Liebes LüWoBau-

Team, für Ihre freundlichen Geburtstagsgrüße und das schöne Blumenkästchen herzlichen Dank. Blumen sind mein Hobby, darüber freue ich mich sehr. Hiermit möchte ich auch einmal erwähnen, dass Ihre Mitarbeiter stets freundlich und zuvorkommend sind. Das LüWo-Magazin ist sehr informativ und wird von mir nicht entsorgt. Ebenso sind Ihre Mieterfahrten

immer super und auch die Weihnachtsfeier im Seminaris, auf die ich mich bereits freue. Auch dafür „danke“!

**Margit Lange schrieb uns:** Sehr geehrte Frau Schäfke, ich freue mich sehr, dass ich im Ursulahaushaus eine Wohnung bekommen habe und möchte mich auf diesem Wege bei allen, die in den letzten Jahren an dem Projekt mitgearbeitet haben, ganz herzlich bedanken. Alles Gute weiterhin!

# Günter Paul

## Ehrenamtlicher Schatzmeister beim SoVD-Ortsverband Lüneburger Heide

Zum Ehrenamt kam der 1937 geborene Lüneburger im September 2012 buchstäblich wie die Jungfrau zum Kinde: Während des Bingo-Spiels mit seiner Frau fragte man



ihn, ob er nicht Lust habe, im Ortsverein Lüneburg ein Ehrenamt im Vorstand des Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) zu übernehmen. Er sagte zu und wurde als Schatzmeister in den Vorstand gewählt. In seiner Position gibt es reichlich zu tun, und so kommen schon einige Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit zusammen. „Beschwerden habe es seither keine gegeben“, schmunzelt der 78-Jährige, der sein Amt seit nunmehr drei Jahren mit akribischer Genauigkeit und viel Engagement erfüllt und auch spätabends noch an seinem kleinen Schreibtisch im heimischen Wohnzimmer den Computer bemüht, um

dem Vorstand rechtzeitig die gewünschten Zahlen vorlegen zu können. „Zum Leidwesen meiner Frau“, sagt er, „die gerne ein bisschen mehr Zeit zu zweit verbringen würde.“ Im Büro des Lüneburger Ortsverbands des SoVD in der Lünertor Str. 1, in dem Günter Paul vor allem für die Verwaltung der Finanzen und die Buchführung zuständig ist, erhalten Besucher erste Tipps zu ihren Anliegen. Hier wird der Kontakt zu den fachlich versierten Sozialberatern und Juristen der SoVD-Beratungsstelle hergestellt, die sich in der Materie auskennen und sich für das Recht des Hilfesuchenden stark machen. „Viele Menschen kommen mit ihren Problemen und Sorgen zu uns. Wir schenken ihnen Gehör und nehmen ihre Ängste und Sorgen ernst; etwas, das in der heutigen Zeit leider vernachlässigt wird.“

### Im Büro des Lüneburger Ortsverbands wird der Kontakt zu fachlich versierten Sozialberatern und Juristen der SoVD-Beratungsstelle hergestellt.

Sich für ein besseres Miteinander einzusetzen, das ist der Motor, der Günter Paul tagtäglich in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit antreibt. Durch eine Krebserkrankung war der gelernte Maschinenschlosser und Handwerksmeister nach 40 Jahren Berufsleben gezwungen, aus dem Betrieb auszuschcheiden. Heute lautet seine Devise: Anpacken, denn wer rastet, der rostet! Seit 34 Jahren

sind er und seine Frau nun Mieter der LüWoBau, aus der oberen Etage im Mittelfeld zog man vor dreieinhalb Jahren ins Erdgeschoss um. In ihrer Freizeit sind sie unter anderem als regelmäßige Abonnenten dem Theater Lüneburg sehr verbunden. Um eben diese sozialen Kontakte, die das Ehepaar in ihrer Freizeit bewusst pflegt und schätzt, geht es letztendlich auch dem Ortsverein des SoVD mit seinen rund 2.300 Mitgliedern. Neben der Beratungstätigkeit werden auch zahlreiche gesellige Veranstaltungen organisiert, die sich nur dank eines engagierten Teams und Vorstandes realisieren lassen. So möchte man mit dem jährlichen Grünkohllessen, den monatlich stattfindenden Tanztees oder den interessanten Tagesfahrten Menschen zusammenbringen – ob Mitglied oder nicht. Das gemeinsame Grünkohllessen findet übrigens wieder am 22. Januar 2016 um 13.00 Uhr im Restaurant „Zum Hägfeld“ statt. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer des Ortsverbandes (0 41 31) 3 73 36 erbeten. Zum offenen Tanztee wird dann im am 3. Januar und 7. Februar 2016 ins Lüneburger Glockenhaus geladen. Herzlich willkommen sind alle, die Freude an der Bewegung haben. Wer Lust hat, sich ebenfalls in einem Ehrenamt zu engagieren: Der Ortsverband in der Lünertor Str. 11 freut sich jederzeit über ehrenamtlichen „Nachwuchs“!



# Plietsch

HÖR MAL

LIES MAL

Die Kinderseiten!

„Plietsch“ bedeutet ja bekanntlich „schlau“ – und schlau wird man unter anderem vom Lesen. Wem dies zu anstrengend ist, darf stattdessen mit einem spannenden Hörbuch in Fantasie-Welten reisen!

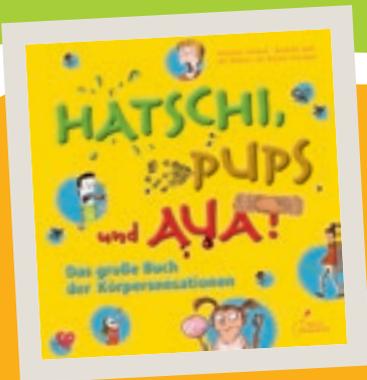
## Wichtelweihnacht im Winterwald

Die Kaninchenkinder Nina und Kalle sind ganz aufgeregt, denn der Weihnachtsmann soll in den großen Wald kommen! Dort raschelt es schon bald nur so vor Weihnachtsvorbereitungen. Der erste Schnee kommt, Mama Kaninchens Nussplätzchen sind fertig, nur der Weihnachtsmann lässt auf sich warten. Da machen sich die Kaninchenkinder auf die Suche und finden einen ziemlich grantigen Wichtel. **Ein Hörbuch für Kinder ab 5 J.**



## Matschi, Pups und Aua!

Was genau passiert beim Niesen, Rülpsen und ... ähm ... beim Pupsen? Wie viel Tränen oder Schweiß produzieren wir? Und warum sind blaue Flecken, wenn wir uns gestoßen haben, eigentlich blau? „Das große Buch der Körpersensationen“ liefert dir die Antworten auf diese und jede Menge weitere Fragen rund um den menschlichen Körper und gewährt dir spannende Einblicke unter unsere Haut. **Ein Lesebuch für Kinder ab 8 J.**



Einsende-  
schluss  
ist der  
**12.01.**

## Verlosung!

Wir verlosen 4 x 2 Karten für das lustige Kindertheaterstück „An der Arche um acht“ für Kinder ab 7 Jahren. Mit ein bisschen Glück bist du am Sonntag, den 31. Januar 2016 ab 15.00 Uhr zu Gast im T.3 des Lüneburger Theaters. Paarweise sind die Tiere aufgefordert, an Bord der Arche zu gehen, so auch zwei Pinguine. Diese aber haben einen Plan ausgeheckt, wie sie ihren Freund, Pinguin Nr. 3, ebenfalls auf das Schiff schmuggeln können. Wird es ihnen gelingen, Noah zu täuschen? Und was ist mit Gott – der sieht doch schließlich alles, oder? So kannst du gewinnen: **Sende uns bis zum 12.01.2016 eine frankierte Postkarte mit deinem Absender und dem Stichwort „Kindertheater“ an: LüWoBau GmbH, Lerchenweg 2, 21339 Lüneburg.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Freddy Spaghetti hat in seiner Versuchsküche mit verschiedenen Zutaten experimentiert. Herausgekommen ist dabei wieder ein Rezept, das sich auch von Küchen-Neulingen ganz einfach nachkochen lässt.

**Weihnachtskekse, die auch noch gesund sind, gibt's nicht? Na klar! Unsere Apfel-Cookies sind außen knusprig, innen weich, super lecker und kommen ganz ohne Zucker und Fett aus!**

## Apfel-Cookies

Du benötigst für 70 kleine Cookies:

- 1 Tasse Haferflocken
- 2 Tassen Dinkelvollkornmehl
- 1 Tasse Magerquark
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 2 Äpfel
- 100 g Marzipan
- Saft einer 1/2 Zitrone
- 1 EL Honig
- 50 g Vollmilch-Kuvertüre

g = Gramm; EL = Esslöffel

**So geht's:** Die geschälten Äpfel grob raspeln, mit einem Esslöffel Honig und Zitronensaft vermengen und den Magerquark hinzufügen. Alle trockenen Zutaten werden in einer anderen Schüssel verrührt, dazu gibst Du jetzt die Masse mit den Äpfeln. Raspele nun auch das Marzipan grob und gib es ebenfalls in den Teig. Wenn du magst, kannst du auch noch eine Handvoll Rosinen hinzufügen. Mit einem Teelöffel setzt du kleine Teighäufchen auf das mit Backpapier ausgelegte Backblech und backst die Kekse etwa 12 Minuten bei 180 Grad Umluft. Die Kuvertüre in einem kleinen Topf auflösen und die fertigen Apfel-Cookies damit bestreichen.

**„Guten Appetit“ wünscht euch euer Freddy Spaghetti!**

**KIDS  
WEB**

[www.kids-and-science.de](http://www.kids-and-science.de)

Auf dieser Seite findest du nicht nur Anleitungen für tolle Experimente, sondern auch Antworten auf viele Fragen zu ganz alltäglichen Dingen. Hast du dich zum Beispiel schon einmal gefragt, wie der Raureif entsteht, der im Winter Bäume, Gräser und Sträucher bedeckt? Forscher haben dafür einen schlauren Ausdruck gefunden: Sublimation. Dies bedeutet, dass sich Wasserdampf, der sich in der Luft befindet, durch die kalten Temperaturen sofort in Eiskristalle verwandelt, die sich dann wie Zuckerguss auf die Pflanzen legen.



## Die Sprache ist der Schlüssel

Neben bezahlbarem Wohnungsbau übernimmt die LüWoBau auch die Errichtung von Unterkünften für Asylsuchende in Lüneburg. Im Vrestorfer Weg 3f ist im September 2015 eine weitere Einrichtung fertig gestellt worden, in der sich Ehrenamtliche stark machen. Vor allem im Sprachunterricht zeigt sich, wie unendlich wertvoll dieses Engagement für eine Integration ist.



17.00 Uhr in einem Klassenzimmer. Elf Schüler lauschen aufmerksam, machen sich Notizen. Eine ganz alltägliche Schulstunde, mit einem Unterschied: Sie findet in der Unterkunft für Asylsuchende am Vrestorfer Weg 3f in Lüneburg statt und keiner der Schüler ist deutscher Muttersprachler. Stefan Ulbrich ist einer von drei Ehrenamtlichen, die seit wenigen Wochen mit großem Engagement den Sprachunterricht in dieser Einrichtung übernehmen. Sprache sei schließlich die Grundvoraussetzung für die Integration, sagt der selbstständige Unternehmensberater, der mit dieser Aufgabe erstmals in die Rolle eines Sprachlehrers schlüpft. Das Lehrmaterial des so genannten Tannhauser Modells, das darauf basiert, erste Sprachkenntnisse zu vermitteln, bietet eine hervorragende Hilfestellung.

Im November waren es 40 Bewohner, überwiegend aus Afghanistan kommend, die im Vrestorfer Weg ein erstes Zuhause fanden. 18 weitere erwartete man zu diesem Zeitpunkt noch aus dem arabischen Raum. Der Sprachunterricht ist innerhalb weniger Wochen schon erstaunlich weit

gediehen. „Was macht ein Elektriker?“, fragt Stefan Ulbrich; ein Schüler springt euphorisch auf, zeigt auf die Deckenbeleuchtung und sagt: „Er repariert“. Wer die Sprache nicht lernt, läuft Gefahr, niemals wirklich anzukommen – dessen sind sich diese jungen Menschen zwischen 17 und 24 Jahren bewusst. „Bei ihnen erfahre ich nichts als Hoffnung, Neugierde und Begeisterung, die beste Voraussetzung also für eine Integration in die Gesellschaft“, so Ulbrich. Von Beginn an habe man in der Einrichtung auf ein sehr ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement bauen können, weiß auch Carl Sasse, zuständiger Sozialarbeiter der Hansestadt Lüneburg. Die Situation in den Unterkünften ist ihm vertraut, der Vrestorfer Weg ist bereits die dritte Einrichtung, die er auf den Weg bringt. Er weiß auch, dass zwischen Ankunft und Anerkennung des Asyl-



antrags oft viele Monate liegen. Asylbewerber haben in dieser Zeit kein Recht auf einen offiziellen Deutschkurs. Nach der ersten Erleichterung, dem Krieg entkommen zu sein, folgt meist die lähmende Leere – Resultat der erzwungenen Untätigkeit. Die Menschen brauchen eine Perspektive, eine Lösung könnten da beispiels-

**Was tut ein Elektriker? Im Sprachunterricht stehen Alltagsfragen im Mittelpunkt, die von den Teilnehmern mit viel Begeisterung beantwortet werden.**

weise Patenschaften sein. Der Unternehmensberater Stefan Ulbrich ist selbst seit kurzem Pate einer Familie mit zwei Kindern, die etwa im gleichen Alter wie seine eigenen drei Töchter sind. „Wenn ich etwas unternehme, dann bin ich eben statt mit drei mit fünf Kindern unterwegs“, sagt er und macht damit deutlich, dass niemand seinen Alltag umkrepeln muss, um die Menschen bei ihrer Neuorientierung zu unterstützen. Vor allem brauche es diesen unmittelbaren Kontakt, denn nur über die Vermittlung der Sprache und unseres Kulturverständnisses kann es gelingen, das Fremde verständlich zu machen.



Für die jungen Asylsuchenden geht es nach den ersten Wochen Sprachunterricht nun darum, Erlerntes in der Praxis anzuwenden. Hilfreich wären auch hier muttersprachliche Begleiter, die bei den ersten Schritten in einem unbekanntem Alltag unterstützen – sei es beim Arztbesuch, beim Einkauf oder auch einfach bei einem gemeinsamen Kartenspiel. Stefan Ulbrichs und Carl Sasses Wunsch ist es, dass möglichst viele Menschen ihre Scheu ablegen und

einfach mal in der Gemeinschaftsunterkunft vorbeischaun. Jeden Mittwoch öffnet der Sozialarbeiter von 17.00 bis 18.00 Uhr seine Sprechstunde und beantwortet Fragen zum Thema ehrenamtliches Engagement. Interessierte können sich zudem an Martin Boeing, Ehrenamtskoordinator der Hansestadt Lüneburg, unter der Telefonnummer (0 41 31) 309-3344 wenden – und natürlich heißt auch Stefan Ulbrich alle jene in seiner Schulstunde willkommen.

## Erweiterung der Unterkunft für Asylsuchende Ochtmisser Kirchsteig

Der Winter steht vor der Tür, der Bedarf an Unterkünften für eintreffende Flüchtlinge steigt. Die im November 2014 eröffnete Gemeinschaftsunterkunft am Ochtmisser Kirchsteig 58, die ebenfalls von der LüWoBau errichtet wurde und deren Mieter die

Hansestadt Lüneburg ist, wird um 60 Plätze erweitert. Die Übergabe ist bei Redaktionsschluss für den 15. Dezember geplant. Zwei zusätzliche Gebäude mit jeweils fünf Wohnungen sollen dann hinzugekommen, in denen jeweils eine Familie

oder eine Wohngemeinschaft mit bis zu sechs Personen Platz findet. Jede Wohnung verfügt über drei Zimmer, Küche und Bad. In einem Gebäude wird sich ein Gruppenraum befinden, in dem anderen ein Wasch- und Trockenraum.

# Elise Meyn

LüwoBau-Azubi, 19 Jahre

Architektur ist ein Thema, das Elise Meyn seit langem fasziniert. Als Auszubildende bei der LüWoBau hat sie einen Berufsweg gewählt, der sich in vielerlei Hinsicht mit dieser Materie befasst.

Nach dem Realschulabschluss machte die Brietlingerin ihr Wirtschaftsabitur auf der BBS I. Noch während sie für das Abitur paukte, recherchierte sie im Internet nach interessanten Berufsfeldern und stieß dabei auf eine



Profilbeschreibung der Immobilienkauffrau. Ihre Neugier war geweckt. Wenig später entdeckte sie die Ausschreibung eines Ausbildungsplatzes bei der LüWoBau. Seit dem 3. August 2015 ist sie nun eine von zwei Auszubildenden im Unternehmen und durchläuft die unterschiedlichen Abteilungen.

Derzeit erhält sie Ein-

blicke in die Technik, eine Materie, in der es jede Menge Fachwissen und vor allem auch Fachvokabular zu lernen gilt. Das „Löchern“ der Kollegen gehört da zum täglichen Lernprozess, doch sei dies „kein Problem“, wie sie sagt, hier hätte jeder ein offenes Ohr für sie.

Ganz gleich, in welcher Abteilung sie tätig ist, eines gehört immer dazu: der Kontakt zu den Mietern. Dies mache ihr besonders viel Freude. Termine vereinbaren, Handwerker beauftragen – diese Aufgaben übernimmt sie bereits eigenständig. Die Ausbildung, die in der Regel drei Jahre dauert, wird sie – so ihr Wunsch – auf zwei Jahre verkürzen. Eine Möglichkeit, die ihr als Absolventin eines Wirtschaftsabiturs gegeben ist. Im Anschluss könne sie sich vorstellen, ein so genanntes duales Studium zu absolvieren. Doch bis es soweit ist, heißt es erst einmal: Viel lernen und Einblicke in das umfassende Tätigkeitsfeld der LüWoBau nehmen.

# Joshua Andrews

LüwoBau-Azubi, 21 Jahre

Der Ausbildungsberuf, den sich Joshua Andrews wünschte, sollte nicht nur einen Schwerpunkt auf den Kontakt zum Kunden legen, sondern auch Zukunftsperspektive bieten. „Wohnen“, so sagt er, „ist ein Grundbedürfnis. Wir wer-



den folglich immer Unternehmen brauchen, die Wohnraum schaffen und diesen verwalten.“ Gemeinsam mit Elise Meyn trat er am 3. August 2015 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann an. Derzeit ist er in der Buchhaltung tätig, nachdem er jeweils für einen Monat Stationen in der Mieterbetreuung, im Sekretariat und bei der

Technik machte. Letztgenannte Abteilung weckte sein besonderes Interesse – speziell die Gespräche mit Bauherrn und Architekten, die Einblicke, die er auf den Baustellen und in die Modernisierungsvorhaben erhielt. Doch auch die Mieterbetreuung ist ein Bereich, in dem sich der gebürtige Harburger wohlfühlt; seine zugewandte und freundliche Art macht es ihm leicht, in Kontakt zu treten und in jeder Situation die richtigen Worte zu finden.

Von seinem Heimatort Marmstorf aus wird der 21-Jährige nun voraussichtlich drei Jahre nach Lüneburg pendeln, die begleitende Berufsschule absolviert er im nahen Hamburg. Der Unterschied zum Gymnasium? „Eigentlich alles“, sagt er, „hier lernt man weitaus ziel- und berufsorientierter.“ Eine Menge „Stoff“ ist es dann auch, den es zu lernen gilt – erst recht in der Praxis. Joshua Andrews' Erfolgsrezept heißt: Am Ball bleiben. „Lieber einmal öfter nachfragen, Notizen machen und abends den Tag noch einmal nachbereiten, so festigt sich das Gelernte.“ Neben den unzähligen neuen Eindrücken aber ist es vor allem die Unternehmensphilosophie, die er als Teil der jungen LüWoBau-Generation gerne weiterträgt: die Wertschätzung der Mieter und die Nähe zu jenen Menschen, die bei der LüWoBau ein Zuhause gefunden haben.

## Danke für 26 Dienstjahre

26 Jahre war Klaus Schachtschneider bei LüWoBau beschäftigt, seit dem 1. Dezember 1993 als Abteilungsleiter in der Mieterbetreuung. Zum Ende des Jahres verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Als Fünfjähriger zog Klaus Schachtschneider 1957 mit seinen Eltern in das so genannte Torbogenhaus, durch das die Straße Meinekenhop verläuft. Als Pennäler führte ihn sein Schulweg täglich durch den Lerchenweg – vorbei an der Hausnummer 2, in der schon damals der Gemeinnützige Lüneburger Wohnungsbau zu Hause war. Vor einem Flurfenster, so erinnert er sich, war ein schmiedeeisernes Gitter angebracht, in dem man das Jahr 1952 verewigt hatte – sein Geburtsjahr. Keine Frage, dieses Gebäude hatte folglich schon für den Schuljungen eine ganz besondere Bedeutung. Der erste Kontakt zum Vorgängerunternehmen der LüWoBau war gemacht, als sich Klaus Schachtschneider als 16-Jähriger in den Sommerferien sein Taschengeld in dem unternehmenseigenen Gartenbaubetrieb verdiente. Dass er ganze 21 Jahre später nach erfolgreicher Ausbildung zum Rechtsanwalts- und Notargehilfen und beruflichen Stationen bei Haus & Grund und der Neuen Heimat sein Büro in ebenjenem Haus Nummer 2 beziehen würde, erscheint rückblickend wie eine Fügung.

Am 3. April 1989 begann seine Laufbahn als Vermietungssachbearbeiter; 26 Jahre später ist er als Abteilungsleiter der Mieterbetreuung für 2.129 Wohnungen der LüWoBau GmbH

und in erster Linie für die Neuvermietungen zuständig. Oft erwischt man ihn am Telefon, wenn er geduldig in Mietangelegenheiten be-



rät, Mietern ein offenes Ohr schenkt, wenn diese ihrem Ärger Luft machen oder die Geburt eines neuen Familienmitglieds bekanntgeben möchte.

Der Nachwuchs liegt Klaus Schachtschneider auch im Unternehmen am Herzen. Seit 15 Jahren bildet er junge Immobilienkaufleute aus, alle sechs haben in ihrer zwei- bzw. dreijährigen Ausbildungszeit erfolgreich den Weg in das Berufsleben geschafft. Und eine weitere Aufgabe übernahm er, der selbst gerne reist, zehn Jahre lang mit großem Elan: Die Planung und Umsetzung der jährlich stattfindenden Mieterfahrt, die von Jahr zu Jahr immer mehr begeisterte Teilnehmer zu verzeichnen hat. Die gelungene Ausfahrt ins Alte Land in diesem Jahr war nun seine letzte,

am 11. Dezember 2015 ist Klaus Schachtschneider in den Ruhestand verabschiedet worden. Ein Abschied mit einem weinenden Auge, wie er sagt, und doch auch der Beginn einer neuen Lebensphase. „Ich freue mich sehr darauf, meinen Tag nicht mehr nach Terminen zu strukturieren, sondern nach Lust und Laune zu entscheiden.“ Verstärkt wird er sich nun seinen sportlichen Aktivitäten widmen, dem Joggen gemeinsam mit seiner Frau, dem Badmintonspiel oder seiner neuen Leidenschaft: der SVG und ihrer Volleyballer. Und schließlich wäre da ja

noch die besagte Leidenschaft für das Reisen: Gemeinsam mit dem Freund, den er seit 1957 aus dem Torbogenhaus kennt, soll es noch einmal mit dem Frachtschiff über die Meere gehen. 2008 querte man erstmals die Ostsee, fuhr bis kurz vor die russische Grenze. Die nächste Fahrt wird sie ins Baltikum führen.

Bei der Frage, was er nach 26 Berufsjahren dem LüWoBau-Nachwuchs mit auf den Weg geben möchte, zögert Klaus Schachtschneider keine Sekunde: „**Stets die Bindung zur Basis, also zu den Mietern halten, ihnen auf Augenhöhe begegnen und ihre Anliegen und Sorgen ernst nehmen.**“ Eine Devise, die auch ihm während seiner gesamten Dienstzeit stets als Leitfaden diente.

## Tipps fürs richtige Lüften

Die Winterzeit ist die Jahreszeit, in der man es sich in seiner Wohnung behaglich macht. Gerade dann hat das richtige Lüften einen hohen Stellenwert; nicht nur, um



die Raumluft mit frischem Sauerstoff zu versorgen, sondern auch, um Schimmelbildung vorzubeugen, denn frische Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf als die warme Raumluft.

- **Fenster weit öffnen:** Ein kräftiges Stoßlüften für maximal zehn Minuten ist effektiver als die Fenster über einen längeren Zeitraum zu kippen, denn dabei kühlen die Räume aus und die Heizkosten steigen.
- **2 x bis 4 x täglich:** Lüften Sie mehrmals täglich, vor allem in Bad, Küche und Schlafzimmer, da sich hier besonders viel Feuchtigkeit sammelt.
- **Kondenswasser am Fenster:** Fensterscheiben sind die kältesten Stellen im Raum. Wenn Ihre Fenster in Wohnräumen häufig mit Kondenswasser beschlagen sind, ist dies meist ein Zeichen für falsches Lüft- bzw. Heizverhalten.

---

## Brandschutz in der Weihnachtszeit

Weihnachtszeit ist Kerzenzeit; was uns eine stimmungsvolle Festbeleuchtung beschert, kann jedoch im wahrsten Wortsinn brandgefährlich werden. Mit einigen gezielten Vorsichtsmaßnahmen lässt sich vorbeugen:

- Holen Sie den frisch geschlagenen Weihnachtsbaum möglichst erst am 24. Dezember ins warme Wohnzimmer. Benetzen Sie das Grün mit einem Wasserzerstäubers, so bleibt es länger frisch. Trockene Nadeln fangen schnell Feuer.
- Beachten Sie beim Anzünden der Baumkerzen die Reihenfolge, um eine Berührung der Flammen mit Ihrer Kleidung zu vermeiden: immer von oben nach unten; löschen in umgekehrter Reihenfolge.
- Vermeiden Sie Zugluft. Ein Luftstoß kann einen Vorhang oder eine Serviette über eine brennende Kerze wehen.
- Um ein „Durchbrennen“ von Kerzen zu verhindern, kann man die unteren Enden in Alufolie wickeln.
- Leben Kinder im Haushalt, sind elektrische Baumlichter eine sichere Alternative. Achten Sie auf eine niedrige



Watt-Zahl und ziehen Sie beim Verlassen der Wohnung immer den Stecker!

- Stellen Sie in der Weihnachtszeit zusätzlich einen Wassereimer neben den Baum.
- Halten Sie einen Fluchtweg frei und entfernen Sie sperrige Gegenstände vor Fenstern, Türen, in Fluren und Treppenhäusern.

## Generation 90 plus

**Ilse Noster feiert im März 2016 ihren 93. Geburtstag. Wir haben die LüWoBau-Mieterin, die seit 1966 im Mittelfeld lebt, auf eine Tasse Kaffee besucht.**

„Klopf an, tritt ein“ steht als gestickter Sinnspruch auf einer hübschen Leinenschleife, die die Wohnungstür von Ilse Noster schmückt. Aus der sich öffnenden Tür spähen zwei wache Augen, ein spitzbübisches Lächeln folgt der Frage: „Wollen Sie wirklich so eine alte Frau wie mich besuchen?“ Ich will, nicht nur, weil Ilse Noster eine freundliche Dame ist, mit der es sich bei einer Tasse Kaffee wunderbar plaudern lässt, sondern auch, weil sie bereits 92 Jahre auf diesem Erdball verbringt und jede Menge zu erzählen weiß. Zur LüWoBau kamen sie und ihr Mann durch einen glücklichen Zufall. „In der Nachkriegszeit herrschte Wohnungsmangel, lange suchten wir nach einer bezahlbaren Wohnung, bis mein Mann zufällig eine alte Schulfreundin von mir traf, die sich für uns einsetzte.“ 1966 zog das Paar dann in das Wohnhaus im Mittelfeld. Viele der Nachbarn kennt Ilse Noster bereits seit mehreren Jahrzehnten. Mit den Jahren hat sich eine umsichtige Mietergemeinschaft gebildet, in der man aufeinander achtgibt und reihum zum Hauskaffeeeklatsch einlädt.

„Geht mal zu Ilse, Ilse macht das schon“ – ein Ausspruch, der Ilse Noster Zeit ihres Lebens begleitet. Schon ihre zwei Schwestern bedienten sich gerne des geflügelten Wortes, wenn es etwas geradezurücken

gab. Nicht anders war es, als die gebürtige Lüneburgerin im einstigen Traditionsunternehmen Mummert ihre berufliche Laufbahn begann –



erst als Hauptkassiererin, später im Büro. 50 Berufsjahre verbindet sie mit dem Unternehmen, 71 war sie, als sie schließlich in den Ruhestand ging.

Heute ist sie 92 und muss sich den Gegebenheiten anpassen, die das Alter nun einmal mit sich bringt. Der Grüne Star erschwert das Schreiben und Lesen. „Früher habe ich gerne auf Plattdeutsch gedichtet, das geht nun leider nicht mehr“, sagt sie und zeigt mir eine in Versform verfasste Chronik, die sie für ihren einstigen Arbeitgeber verfasste. Auch die

Beine wollen nicht mehr so. Dennoch hat sie einen Umzug von der zweiten Etage ins Erdgeschoss abgelehnt. „Schauen Sie doch einmal auf meinen Balkon und genießen Sie die Aussicht“, sagt sie und schaut erwartungsvoll. Von hier oben schweift der Blick über die Dächer des Mittelfelds, in ihren Balkonkästen blüht noch die Erika. Für den Fußmarsch über die zwei Etagen bedarf es mittlerweile Unterstützung, „auf der ersten Etage lege ich eine Halbzeit ein und gucke einen Moment aus dem Fenster“, erklärt Frau Noster. Einer von ihren „Tricks“, mit denen sie sich das Leben erleichtert, um nicht permanent auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Sie hat – wenn man so will – die Kunst des Alterns gelernt, zu der eben auch Kompromisse und die Anpassung an das Unvermeidliche

zählen. Gibt es etwas, dass sie gern ändern würde? „Ich bin ein geselliger Mensch“, sagt sie. „Dass ich heute nicht mehr mobil bin, um ins Theater oder in die Oper zu gehen, wie ich es früher häufig mit meinem Mann tat, das vermisse ich sehr.“ Vor 30 Jahren ist er verstorben. Vor dem Krieg war er Berufsmusiker am Opernhaus Hannover, später erhielt er eine Anstellung bei der Lüneburger Polizei. Geblieben sind ihr unzählige wunderbare Erinnerungen und ein Schrank voller Schallplatten mit den großen klassischen Werken der Musikgeschichte.

# Ein Dankeschön an die Mieter

Am 11. August 2015 bedankte sich die LüWoBau bei ihren langjährigen Mietern wieder mit einem sehr persönlichen Jubiläumssessen im Bremer Hof.



**Über 50 Jahre LüWoBau-Mieter:** obere Reihe: Hermann Prey mit Sohn Martin Prey, Klaus Schachtschneider, Heiderose Schäfke, Wilfried Janowitz, Jürgen und Karin Conrad, Clemens Stannik, Marianne Ludewig; untere Reihe: Eugenie Albrecht und Günther Meyer, Bärbel und Ute Franke sowie Lore Sander (jeweils v. l. n. r.)

Als die Fluggesellschaft Lufthansa ihren Betrieb aufnahm und Robert Lembckes Quiz-Sendung „Was bin ich“ erstmals über die deutschen Bildschirme flimmerte, schrieb man das Jahr 1955 – jenes Jahr, als Lore Sander bei der Gemeinnützigen Lüneburger Wohnungsbau ihre Wohnung bezog. Einmal jährlich freut sich Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau, ihren Mietern danken zu können, die seit 50, 55 oder 60 Jahren in einem Objekt des Unternehmens zu Hause sind. Zehn Damen und Herren waren zu diesem Anlass am 11. August in Begleitung zur Jubiläumsfeier im



**Oberbürgermeister  
Ulrich Mädge**

Bremer Hof geladen. Zum liebevoll hergerichteten Drei-Gang-Menü erschien auch Oberbürgermeister Ulrich Mädge als Gratulant. In seiner Ansprache wertschätzte er die LüWoBau als Wohnungsbaunternehmen, dass Menschen ein Zuhause gibt und wünschte sich, dass dieses Bewusstsein auch im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingssituation von den Lüneburgern nach außen getragen wird. Mit herzlichem Applaus wurde Klaus Schachtschneider bedacht, der als Abteilungsleiter in der Mieterbetreuung zum Jahresende seinen Abschied in den Ruhestand bekanntgab.

# Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Wir bedanken uns bei Ihnen für die langjährige Treue, die Sie der LüWoBau geschenkt haben!

## 25 Jahre:

- 01.01.91 **Doris Brötzmann und Christian Joecke-Brötzmann**  
Meinekenhop 60
- 01.02.91 **Manfred Nawrot**  
Mittelfeld 17
- 01.02.91 **Christa Riest**  
Goethestraße 47
- 01.03.91 **Roswitha Stephan**  
Kantstraße 18
- 01.03.91 **Anna Stumpf**  
Schützenstraße 87

## 30 Jahre:

- 01.01.86 **Alfreda Musiol**  
Ringstraße 39
- 01.01.86 **Roswitha Neger**  
Schützenstraße 83
- 01.02.86 **Sibylle und Hilmar-Hagen Steiner**  
Virchowstraße 13
- 01.03.86 **Karin Busse**  
Wacholderweg 39

## 35 Jahre:

- 01.03.81 **Gertrud und Norbert Bachmann**  
Mittelfeld 27
- 01.03.81 **Katharina und Uwe-Georg Bautsch**  
Mittelfeld 27

## 50 Jahre:

- 16.02.66 **Annemarie und Herbert Wieck**  
Mittelfeld 11

## 55 Jahre:

- 01.01.61 **Rita Bauermeister**  
Ringstraße 5

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus technischen Gründen lediglich jene Mieter aufführen können, die keinen Wohnungswechsel vollzogen haben.

Unsere Systeme erfassen lediglich die aktuellen Mietverträge. Da wir natürlich gerne jeden berücksichtigen, der ein rundes Jubiläum zu feiern hat, senden Sie uns einfach Ihren alten Mietvertrag zu.

## Vergünstigungen für Senioren

Mit dem Seniorenpass erhalten Senioren, die Grundversicherungsleistungen (SGB XII) oder Wohngeld beziehen, einen attraktiven Preisnachlass etwa beim Kauf der Theatercard und der Monatsseniorenkarte des HVV in der Tarifzone 1 sowie ermäßigten Eintritt im SaLü, in Hallen- und Freibädern, bei städtischen Veranstaltungen im Kurpark, im Museum Lüneburg und im Deutschen Salzmuseum. Auch für die Besichtigung des Alten Rathauses, für Stadtführungen oder bei der Volkshochschule

und der Ratsbücherei ist der Ausweis einsetzbar. Erhältlich ist dieser im Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) in der Heiligengeiststraße 29 a für jeden, der das 65. Lebensjahr erreicht hat und in Lüneburg wohnt. Gegen Vorlage eines gültigen Leistungsbescheides, Personalausweises und Lichtbildes wird der Pass ausgestellt, der für ein Jahr gültig ist. Sprechzeiten des SPN: Mo. bis Do. 8.00 bis 12.00 Uhr, Mo. bis Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr, Do. 13.00 bis 18.00 Uhr und Fr. 8.00 bis 11.00 Uhr.



# Gemeinsam feiern



Unternehmen Sie etwas, lernen Sie neue Menschen kennen! Wir haben auf dieser Seite Ideen für alle gesammelt, die die Weihnachtszeit oder den Jahreswechsel nicht im Kreise ihrer Familie oder mit Freunden verbringen können. Alle anderen sind natürlich ebenso herzlich eingeladen!

## 24. Dezember

### Jazz-Frühschoppen mit Pieke Bergmann

Mälzer Brau- und Tafelhaus  
11.00 Uhr  
Der Eintritt ist frei.

### Nostalgie im Heide-Express

Abfahrt: Bahnhof Lüneburg  
14.30 und 16.00 Uhr  
Nostalgische Momente erleben  
Reisende im Heide-Express, der vom Gleis 4 ab Bahnhof Lüneburg in Richtung Boltersen und wieder zurück fährt. Während der einstündigen Fahrt im Triebwagen dieser Museumsbahn werden Sie in weihnachtlicher Atmosphäre bei Glühwein und Getränken ein Stück in die Vergangenheit reisen. Tickets können direkt im Zug erworben werden. Ein Erwachsener zahlt 6,00 Euro, eine Familienkarte für zwei Erwachsene und drei Kinder kostet 12,00 Euro.

### Niemand soll alleine sein

Gemeindehaus, Emmaus-Kirche, Adendorf  
17.00 bis 20.30 Uhr

Weihnachtsfeier mit Menü, Musik und Gesang. Um Anmeldung wird bis 23. Dezember bei Pastorin Renate Weseloh-Klages, Tel.: (0 41 31) 18 170, gebeten. Ein Fahrdienst wird angeboten. Kosten entstehen nicht.

### „Heiligabend am Kamin“

Gemeindehaus St. Marien  
18.00 bis 22.30 Uhr  
Der Eintritt ist frei.

## 26. Dezember

### Christcafé

Beratungsstelle „Wendepunkt“  
Salzstraße 14  
15.00 bis 17.00 Uhr  
Festlicher Nachmittag mit Kaffeetafel, Musik, Begegnung und Gesprächen. Um 16.00 Uhr findet eine Andacht statt.

## 29. Dezember

### Feier und Andacht

„Stövchen“  
Heiligengeiststr. 31  
15.00 bis 17.00 Uhr

## 31. Dezember

### Sechs Tanzstunden in sechs Wochen

Theater Lüneburg, T.NT  
19.00 Uhr  
Lily, eine verwitwete Dame aus gutem Hause, engagiert aus Langeweile den Tanzlehrer Michael, einen

hitzköpfigen und mimosenhaften Ex-Broadwaytänzer. Die Chemie scheint bei den beiden komplizierten Charakteren nicht unbedingt zu harmonieren. Bei Swing, Tango, Walzer, Foxtrott, Cha-Cha-Cha und Twist liefert man sich genüssliche Wortgefechte – um irgendwann festzustellen: Es ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

### Silvester im SCALA Programm kino

Gezeigt wird ab 22.15 Uhr „Der Clou“, die Gaunerkomödie mit Robert Redford und Paul Newman. Kosten: 15,00 inkl. Sekt und Berliner in der Mitternachtspause. Eine Reservierung wird empfohlen.

### Tanzpartner-Börse

Sie möchten in das neue Jahr hineintanzen und es fehlt Ihnen noch der richtige Tanzpartner? Schauen Sie doch einmal im Internet auf die Seite [www.tanzmitmir.net](http://www.tanzmitmir.net). Dort finden Sie völlig kostenlos männliche und weibliche Lüneburger Tanzbegeisterte, die ebenfalls einen Partner für die richtige Drehung auf dem Parkett suchen.



# Mehr erleben!

19. Dezember



**Rufus Beck liest  
Weihnachtsgeschichten**  
St. Johanniskirche  
17.00 Uhr

9. Januar



**Fotoausstellung Kenia**  
KulturBäckerei  
15.00 Uhr

10. Januar



**Theater trifft Museum**  
Museum Lüneburg  
17.00 Uhr

19. Januar



**Landeier – Buer söcht Fro**  
Ohnsorgtheater im  
Theater Lüneburg  
20.00 Uhr

6. Februar



**Führung durch die Galerie**  
Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“  
11.00 Uhr

26. bis 28. Februar



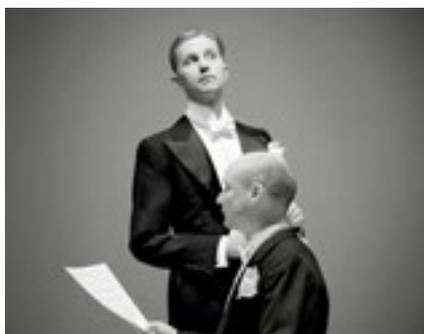
**Lüneburger  
Kunsthändlermarkt**  
Glockenhaus  
12.00 bis 18.00 Uhr

28. Februar



**Comedy: 25 Jahre Herr Holm**  
Kulturforum  
18.00 Uhr

4. März



**Max Raabe singt  
Vamos!**  
20.00 Uhr

3. April



**1. verkaufsoffener Sonntag**  
Lüneburger Innenstadt  
13.00 bis 18.00 Uhr

Rufus Beck: Christian Kaufmann | Kenia: HJ Odrowski | Museum: Natascha Fouquet | Landeier: Maika Kollenrott | Galerie: Natascha Fouquet | Max Raabe: Olaf Heine | Verkaufsoffener Sonntag: Matthias Schneider

# Alle Rufnummern auf einen Blick!



### Lüneburger Wohnungsbau GmbH

Geschäftsstelle: Lerchenweg 2, 21339 Lüneburg

#### Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 12:30 Uhr  
Telefonzentrale (0 41 31) 244 46 – 0  
Fax (0 41 31) 244 46 – 24  
Internet www.luewobau.de

### LüWoBau-Ansprechpartner

Geschäftsführung: Heiderose Schäfke

Sekretariat: Birgit Meckelburg 244 46 – 11

### Mieterbetreuung

Birgit Fischer 244 46 – 22  
Kornelia Lepthien 244 46 – 294  
Rasmus Karsties 244 46 – 292  
Elzbieta Brämer 244 46 – 250

### Mietkalkulation

Marion Weseloh 244 46 – 20

### Kaufmännischer Bereich

Klaus Bartels (Abteilungsleiter) 244 46 – 26

### Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung

Detlef Weber 244 46 – 21  
Christiane Ruf 244 46 – 12

### Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Dagmar Aschenbrenner 244 46 – 14

### Technik

Heike Mönning (Abteilungsleiterin, Prokuristin) 244 46 – 295

### Reparaturannahme

Wolfgang Ploh 244 46 – 16  
Dino Teller 244 46 – 18

### Lüneburger Wohnungsbau Verwaltungs GmbH

Henning Müller-Rost (Prokurist) 244 46 – 293  
Andreas Steinich (Energiemanager) 244 46 – 28

**Notfallnummern außerhalb der Öffnungszeiten, an Wochenenden und Feiertagen; bitte beachten Sie auch die Aushänge in Ihrem Treppenhaus.**

### Heizzentralen in Mehrfamilienhäusern

Firma Schneider & Steffens (0 41 31) 99 99 888  
Firma Riebesell & Meyer (0 41 31) 67 22 10

### Heizthermen, Gas, Wasser

Firma Zander (0 41 31) 3 33 22

### Kanalverstopfung

Firma Röhle (0 41 31) 4 30 24

### WTC: Kabel-TV

Service-Nummer (0800) 22 00 333

### Antennenanlagen

Firma Schön (0171) 4 74 37 97

### Elektro-Installation

Firma Griebe (0 41 31) 4 30 82  
Firma Schenk & Fabisch (0 41 31) 92 14 06

### Schlüsselnotdienst

Schlossnotdienst Wunsch  
Oedemer Weg 29 (0 41 31) 40 44 44

### Dach- / Sturmschäden

Firma „Die Nestbauer“ (0 41 36) 90 06 53



**Die nächste Ausgabe erscheint vor Ostern!**

## Januar

## Februar

## März

## April

## Mai

## Juni

1 Fr	Neujahr	1 Mo	5. Wo	1 Di	1 Fr	1 So	Tag der Arbeit	1 Mi
2 Sa		2 Di		2 Mi	2 Sa	2 Mo	18. Wo	2 Do
3 So		3 Mi		3 Do	3 So	3 Di		3 Fr
4 Mo	1. Wo	4 Do		4 Fr	4 Mo	4 Mi	14. Wo	4 Sa
5 Di		5 Fr		5 Sa	5 Di	5 Do	Christi Himmelfahrt	5 So
6 Mi		6 Sa		6 So	6 Mi	6 Fr		6 Mo
7 Do		7 So		7 Mo	7 Do	7 Sa		7 Di
8 Fr		8 Mo	Rosenmontag   6. Wo	8 Di	8 Fr	8 So	Muttertag	8 Mi
9 Sa		9 Di		9 Mi	9 Sa	9 Mo	19. Wo	9 Do
10 So		10 Mi	Aschermittwoch	10 Do	10 So	10 Di		10 Fr
11 Mo	2. Wo	11 Do		11 Fr	11 Mo	11 Mi	15. Wo	11 Sa
12 Di		12 Fr		12 Sa	12 Di	12 Do		12 So
13 Mi		13 Sa		13 So	13 Mi	13 Fr	Sommerblumenmarkt, Lerchenweg 2, 13–15 Uhr	13 Mo
14 Do		14 So		14 Mo	14 Do	14 Sa		14 Di
15 Fr		15 Mo	7. Wo	15 Di	15 Fr	15 So	Pfingstsonntag	15 Mi
16 Sa		16 Di		16 Mi	16 Sa	16 Mo	Pfingstmontag   20. Wo	16 Do
17 So		17 Mi		17 Do	17 So	17 Di		17 Fr
18 Mo	3. Wo	18 Do		18 Fr	18 Mo	18 Mi	16. Wo	18 Sa
19 Di		19 Fr		19 Sa	19 Di	19 Do		19 So
20 Mi		20 Sa		20 So	20 Mi	20 Fr	Frühlingsanfang	20 Mo
21 Do		21 So		21 Mo	21 Do	21 Sa	12. Wo	21 Di
22 Fr		22 Mo	8. Wo	22 Di	22 Fr	22 So		22 Mi
23 Sa		23 Di		23 Mi	23 Sa	23 Mo	21. Wo	23 Do
24 So		24 Mi		24 Do	24 So	24 Di		24 Fr
25 Mo	4. Wo	25 Do		25 Fr	25 Mo	25 Mi	Karfreitag	25 Sa
26 Di		26 Fr		26 Sa	26 Di	26 Do		26 So
27 Mi		27 Sa		27 So	27 Mi	27 Fr	Zeitumstellung auf Sommerzeit; +1 Std	27 Mo
28 Do		28 So		28 Mo	28 Do	28 Sa	Ostermontag   13. Wo	28 Di
29 Fr		29 Mo	9. Wo	29 Di	29 Fr	29 So		29 Mi
30 Sa				30 Mi	30 Sa	30 Mo	22. Wo	30 Do
31 So				31 Do		31 Di		

### LüWoBau GmbH / Geschäftsführung

Heiderose Schäfke  
Sekretariat: Birgit Meckelburg 244 46–11

### Mieterbetreuung

Birgit Fischer 244 46–22  
Kornelia Lepthien 244 46–294  
Rasmus Karsties 244 46–292  
Elzbieta Brämer 244 46–250

### Mietkalkulation

Marion Weseloh 244 46–20

### Kaufmännischer Bereich

Klaus Bartels 244 46–26  
(Abteilungsleiter)

### Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung

Detlef Weber 244 46–21  
Christiane Ruf 244 46–12

### Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Dagmar Aschenbrenner 244 46–14

### Technik

Heike Mönning 244 46–295  
(Abteilungsleiterin, Prokuristin)

### Reparaturannahme

Wolfgang Ploh 244 46–16  
Dino Teller 244 46–18

### Lüneburger Wohnungsbau Verwaltungs GmbH

Henning Müller-Rost 244 46–293  
(Prokurist)  
Andreas Steinich 244 46–28  
(Energiemanager)

**Juli**

**August**

**September**

**Oktober**

**November**

**Dezember**

1 Fr	1 Mo <small>31. Wo</small>	1 Do	1 Sa <small>Sülfmeistertage</small>	1 Di	1 Do
2 Sa	2 Di	2 Fr	2 So <small>Sülfmeistertage</small>	2 Mi	2 Fr
3 So	3 Mi	3 Sa	3 Mo <small>Tag d. Dt. Einheit   40. Wo</small>	3 Do	3 Sa
4 Mo <small>27. Wo</small>	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 So <small>2. Advent</small>
5 Di	5 Fr <small>Beginn Olympische Spiele</small>	5 Mo <small>36. Wo</small>	5 Mi	5 Sa	5 Mo <small>49. Wo</small>
6 Mi	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di <small>Nikolaus</small>
7 Do	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo <small>45. Wo</small>	7 Mi
8 Fr	8 Mo <small>32. Wo</small>	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do
9 Sa	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr
10 So <small>Finale der Fußball-EM</small>	10 Mi	10 Sa	10 Mo <small>41. Wo</small>	10 Do	10 Sa
11 Mo <small>28. Wo</small>	11 Do	11 So <small>Kommunalwahl Nds.</small>	11 Di	11 Fr	11 So <small>3. Advent</small>
12 Di	12 Fr	12 Mo <small>37. Wo</small>	12 Mi	12 Sa	12 Mo <small>50. Wo</small>
13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Di
14 Do	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo <small>46. Wo</small>	14 Mi
15 Fr	15 Mo <small>33. Wo</small>	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do
16 Sa	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi <small>Buß- und Betttag</small>	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo <small>42. Wo</small>	17 Do	17 Sa
18 Mo <small>29. Wo</small>	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So <small>4. Advent</small>
19 Di	19 Fr	19 Mo <small>38. Wo</small>	19 Mi	19 Sa	19 Mo <small>51. Wo</small>
20 Mi	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Di
21 Do	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo <small>47. Wo</small>	21 Mi
22 Fr	22 Mo <small>34. Wo</small>	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do <small>Winteranfang</small>
23 Sa	23 Di	23 Fr <small>Herbstanfang</small>	23 So	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Sa	24 Mo <small>43. Wo</small>	24 Do	24 Sa <small>Heiligabend</small>
25 Mo <small>30. Wo</small>	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So <small>1. Weihnachtstag</small>
26 Di	26 Fr	26 Mo <small>39. Wo</small>	26 Mi	26 Sa	26 Mo <small>2. Weihnachtstag   52. Wo</small>
27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So <small>1. Advent</small>	27 Di
28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo <small>Seniorenweihnachtsfeier   49. Wo</small>	28 Mi
29 Fr	29 Mo <small>35. Wo</small>	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr <small>Sülfmeistertage</small>	30 So <small>Zeitumstellung auf Winterzeit; -1 Std</small>	30 Mi	30 Fr
31 So	31 Mi		31 Mo <small>44. Wo</small>		31 Sa

### LüWoBau GmbH / Geschäftsführung

Heiderose Schäfke  
Sekretariat: Birgit Meckelburg 244 46-11

### Mieterbetreuung

Birgit Fischer 244 46-22  
Kornelia Lepthien 244 46-294  
Rasmus Karsties 244 46-292  
Elzbieta Brämer 244 46-250

### Mietkalkulation

Marion Weseloh 244 46-20

### Kaufmännischer Bereich

Klaus Bartels 244 46-26  
(Abteilungsleiter)

### Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung

Detlef Weber 244 46-21  
Christiane Ruf 244 46-12

### Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Dagmar Aschenbrenner 244 46-14

### Technik

Heike Mönning 244 46-295  
(Abteilungsleiterin, Prokuristin)

### Reparaturannahme

Wolfgang Ploh 244 46-16  
Dino Teller 244 46-18

### Lüneburger Wohnungsbau Verwaltungs GmbH

Henning Müller-Rost 244 46-293  
(Prokurist)  
Andreas Steinich 244 46-28  
(Energiemanager)